

Mode- und Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 17

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beträgt etwa 2000 Lstr. Eine Anzahl Gläubiger befindet sich auf dem Kontinent. Darunter sind auch verschiedene zürcherische Seidenstofffabrikanten.

Orient. — Unter der Firma Société Anonyme Ottomane de Tissage wurde in Brussa (Türkei) mit einem Kapital von 200,000 Fr. eine Gesellschaft gegründet, die sich mit der Herstellung von Seidenstoffen befassen wird. Die Gründer des Unternehmens sind Grossisten in Kokons und Rohseide aus Konstantinopel und Brussa. An die Entwicklung des Unternehmens knüpft man grosse Hoffnungen, da die erzeugenden Gewebe 30—35 v. H. billiger kommen sollen als die vom Auslande bezogenen Waren.



Mode- und Marktberichte



Seide.

Kokonpreise in Italien. Der offizielle Mittelpreis für die lombardischen Kokons (rein gelb und incrocio chinese) wurde bis dahin aus den Durchschnittspreisen der Märkte Novarra, Voghera, Brescia, Lodi und Mantova gewonnen. Um die Kokonpreise mehr in Einklang mit den Rohseidenerlösen zu bringen, ist auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Mailänder Associazione Serica und den lombardischen landwirtschaftlichen Verbänden, im Jahre 1910 das neue Adequato gebildet worden aus dem Durchschnitt der offiziellen Notierungen für Grège, erste Qualität, 10/12 bis 14/16, von Mitte Mai bis Mitte August, geteilt durch $15\frac{1}{2}$.

Der Mittelpreis für 1910 stellt sich auf 2.680 Lire per Kilo, gegen 3.484 Lire im Jahre 1909. Der Unterschied beträgt zirka 80 Cent. oder 23%. Zum Adequatopreis wurde eine Prämie von zirka 60 Cent. bezahlt. Die Durchschnittspreise lauteten in den letzten Jahren wie folgt:

1901	Lire 2.877	1906	Lire 3.354
1902	„ 2.905	1907	„ 4.094
1903	„ 3.791	1908	„ 2.998
1904	„ 2.485	1909	„ 3.484
1905	„ 3.325	1910	„ 2.680

Während die italienische Valuta seit 1903 zur Erntezeit ungefähr auf pari steht, notierte sie 1901 = 95,5 und 1902 = 99.

Seidenwaren.

Wir befinden uns noch in der Saison morte, man weis immer noch nicht recht, wohinaus die Mode will. Von Paris hört man, dass Seidenstoffe für Herbst- und Wintermodelle begünstigt sein werden, dagegen ist man in Bestellungen noch sehr zurückhaltend. Währenddem die Lyoner Seidenindustrie in den neuen, meistens im Stück gefärbten Stoffen gut beschäftigt ist, fehlt in den andern Seidenzentren ein zu emsiger und befriedigender Arbeit anregender Impuls, wie er namentlich durch Bestellungen und Nachfrage von Modezentren aus gegeben werden könnte.

Es ist kaum zu bezweifeln, dass die in der letzten Nummer unserer Zeitung aufgeführten Gewebe von der Mode stark aufgenommen werden. Zu bedauern wäre, wenn durch den Zug nach Verbilligung der Ware die Neuheiten durch schlechte und wohlfeile Nachahmungen vorzeitig in Misskredit gelangen sollten. Niemand hätte Nutzen davon, wohl aber die Seidenindustrie im gesamten den Schaden. Die bessere Kundschaft bleibt den neuen Seidengeweben längere Zeit gewogen, so lange nicht durch wohlfeile und geringe Nachahmungen ein Massenkonsum herbeigeführt wird. Sobald dieser aber zunimmt, so werden einerseits die der Mode mehr huldigenden bessern Kreise sich andern Artikeln zuwenden, andererseits aber die mehr wohlfeile Ware konsumierenden Kreise durch die geringe Haltbarkeit der billigen Nachahmungen dieser auch wieder abspenstig werden. Unter diesen Umständen würde ein befriedigender Geschäftsgang der Seidenindustrie leider nur von kurzer Dauer sein und diese käme wie zur Zeit der Ueberchargierung bald wieder in Misskredit. Ein Uebermass der Verbilligung ist daher nicht von gutem, dagegen würde es der gesamten Seidenindustrie förderlich sein, wenn

man überall auf Schaffung von Neuheiten, sowie auf Eleganz und Preiswürdigkeit der Gewebe für einen mittlern und bessern Konsum halten würde.

Geschäftsgang in der Lyoner Seidenweberei. Ueber die einzelnen Artikel wird folgendes gemeldet: *Satin liberty*, 60, 90 und 110 cm breit; es sind grosse Aufträge zu lohnenden Preisen gegeben worden; leichtere Qualitäten sind vernachlässigt. *Crêpe de Chine*. Ordentliche Beschäftigung in billigen und mittleren Qualitäten; grosse Aufträge fehlen. *Taffetaline*, *Pongées* u. s. f. beschäftigen nur wenige Stühle, da die Preise ungenügend sind. *Sergés*, 90 cm und 108 cm jumelle. Es liegen grosse Bestellungen zu guten Preisen für 92 cm Ware vor. *Futtersatin*, *Austria* u. s. f. 90 und 120 cm jumelle. Volle Beschäftigung. *Mousseline*. Wenig Aufträge für die billigen Genres; nach breiter, schöner Ware herrscht dagegen gute Nachfrage. *Radium*. Alle verfügbaren Stühle sind zu guten Preisen noch auf Monate hinaus belegt. *Cristaline*. Zurzeit stark vernachlässigt. *Cachemire-Schappe*. Vorläufig noch befriedigende Beschäftigung. *Surah Twill Batavia*. Da die Mode bedruckte Artikel begünstigt, so befassen sich eine grosse Zahl Stühle mit der Herstellung dieser Gewebe. *Gaze marquise*. Die Produktion vermag der Nachfrage nicht zu genügen und die Preise sind in starker Steigung begriffen. *Schnittband*. Normale Beschäftigung seit mehreren Monaten. *Taffetas*, *Satin cuit* u. s. f. Die Zahl der Stühle ist sehr beschränkt, sie sind aber namentlich in weichen Artikeln vollauf beschäftigt, ebenso die wenig zahlreichen Stühle für *Façonnés* verschiedenster Art. Die mechanische Weberei ist im allgemeinen vorzüglich beschäftigt und die Sommersaison hat sich viel besser angelassen, als die Monate April und Mai voraussehen liessen. Auf Handstühlen wird *Crêpe de Chine*, *Schnittband*, *Taffetas* und namentlich *Gaze marquise* gewoben.



Die österreichische Seidenindustrie im Jahre 1909.

Während die deutsche und insbesondere die Krefelder Seidenweberei im letzten Jahre mit gutem Erfolg gearbeitet haben, ist die österreichische Fabrik, wie dem Bericht der Wiener Handelskammer für das Jahr 1909 zu entnehmen ist, mit dem Ergebnis des verflossenen Jahres nicht zufrieden. Der inländische Verbrauch zu wünschen übrig, die Ausfuhr ging zurück und die Zahlungsverhältnisse haben sich verschlechtert. Unter solchen Umständen konnte aus der verhältnismässigen günstigen Lage des Rohseidenmarktes nur wenig Nutzen gezogen werden.

Das Frühjahrsgeschäft setzte für die Seidenstoffweberei in befriedigender Weise ein, doch machte sich bald ein Rückgang bemerkbar und erst im Spätherbst belebte sich das Geschäft wieder. Die stückgefärbten weichen Stoffe, wie *Liberty*, *Cachemir*, *Popeline* und *Crêpe de Chine* waren auch in Oesterreich-Ungarn bevorzugt. *Taffete* haben in den letzten Monaten des Jahres wieder regeren Absatz gefunden. Für Futterzwecke waren kurz gebundene einfarbige *Duchesses*, ferner *Spitzlevantine*, *Croisé* und *Rhadames* begehrt. Die Qualität der Halbseidengewebe ging zurück und die Preislage von 1 Kr. 20 pro Meter war besonders bevorzugt. Für Blusen zwecke wurden ausschliesslich glatte einfarbige Stoffe gekauft. Die Hoffnungen, die an *Brokate* und *Façonnés* geknüpft wurden, haben sich auch im Berichtsjahre nicht erfüllt, so dass die Lager in diesen Artikeln ziemlich anwachsen.

Bauernartikel behaupten nach wie vor ihr Gebiet; dabei nähert sich der Geschmack immer mehr dem städtischen. In *Cachenez* war das Geschäft ziemlich lebhaft, doch war es nicht möglich, die durch den schlechten Geschäftsgang des Vorjahres tief herabgedrückten Preise besser zu gestalten.

Nach *Schirmstoffen* herrschte ziemlich lebhaft Nachfrage und besonders stark war der Absatz von dünnen, stück- oder